



Vorbericht
des
AUTHORIS.

Dies ist gegenwärtiges Buch mit allergnädigster Erlaubnuß und Genehmhaltung einer hohen geistlichen Obrigkeit heraus gegeben, und zum Druck befördert worden. Da nun dieses Buch in ganz Teutschland mit erwünschtem Fortgang angenommen und verlangt wird: als werde ich veranlasset zu dieser abermaligen Auflage zu schreiten, dem gemeinen Wesen zum besten, damit demselben Mittel an die Hand gebe, wodurch nicht allein der innerliche Mensch zur Erkenntnuß der Wahrheit, und seiner Schuldigkeit gegen Gott und seinen Nächsten von Tag zu Tage erneuert, 2. Cor. 4, 16. und zur Gottseligkeit, welche zu allen Dingen nutz ist, 1. Tim. 4, 8. angeführet werde, sondern auch der äusserliche Gottesdienst vernünftig sey, Rom. 12, 1.

damit alles unter uns ordentlich zugehe. I.
Cor. 14, 40.

Zu diesem Ende, weil die Erkenntnuß der Glaubens- Lehre nothwendig die Werke des Glaubens vorhergehen muß, dann wer zu G. D. E. kommen will, der muß erst glauben, Hebr. 11, 6. habe ich zu erst das Unterrichts- Buch gesetzt, und darinn durch gewöhnliche Frage und Antwort von den nothwendigsten Glaubens- Lehren in möglichster Kürze gehandelt, auf daß die einfältige nicht mit vielen überhäuffet es besser begreifen mögen; Damit aber auch die Verständigere Gelegenheit bekommen, ihre Glaubens- Lehre gründlicher zu beurtheilen, habe ich bey der Antwort allemal hinzugesetzt die Stellen der heiligen Schrift, und darzu gebrauchet unsere sogenannte Vulgata in das Deutsche übersetzt durch Caspar Ulenberg, und erstlich gedruckt zu Coblen, nachmals zu Bamberg 1718. (welches wegen Citation der Texten will bemerkt haben) woraus dann die Antwort entweder ausdrücklich nach dem Buchstaben, oder zum wenigsten nach dem Sinn und Verstand, ja so gar auch manigmal nur zu ausführlicher Erläuterung und Befräftigung dessen, was kurz zuvor gesagt worden, (welches gleichfalls wohl zu bemerken,) durch eine vernünftige Folge oder Schluß kan probiret werden, alles nach der allgemeinen Auslegung unserer Heil. Kirchen- Vätern, so ich nur wegen beliebter Kürze nicht anziehen wollen.

Hier

Sieben habe ich nach dem Rath des Apo-
stels 2. Tim. 2, 23. alle unnütze und Zank ge-
bährende Fragen, welche zur Lehr nicht die-
nen, gemeidet, indem wir solchen Brauch
nicht haben, noch die Kirche Gottes, 1.
Cor. 11, 16. welche viel mehr mit Bescheiden-
heit diejenige straffet, welche sich der Wahr-
heit widersetzen, ob ihnen Gott dergleichen
Buß geben mögte, die Wahrheit zu erken-
nen, damit sie wiederum entgehen aus den
Stricken des Teufels, von welchem sie gefan-
gen gehalten werden zu seinem Willen 2.
Tim. 2, 25. 2c.

Da auch bey Gott nicht gerecht seynd,
die das Gesetz nur allein hören oder wissen,
sondern die das Gesetz thuen, Rom. 2, 13.
Dann so ihr solches wisset, so werdet ihr selig
seyn, wosern ihrs thuet, saget Christus,
Joan. 13, 17. darum hab ich gemeinlich zur
Glaubens-Unterrichtung eine Sitten-
Lehre hinzugesetzt, auf daß ein Mensch Gottes
vollkommen sey zu allen guten Werken abge-
richtet. 2. Tim. 3, 17.

Damit aber auch keinem gedünken könne,
als wann die in diesem Büchlein begriffene
Lehre meine particulaire Meinung (wie man
gesagt hat) sondern aus unseren Symboli-
schen Büchern ausgezogene allgemeine Kir-
chen-Lehre sey, ist daraus zu ersehen, daß
dieses Büchlein zum erstenmal mit Erlaubniß
und Genehmhaltung einer hohen geistlichen
Obrigkeit, von zwey darzu deputirten Patri-
bus in Theologia Magistris, Doctoribus und

Professoribus publicis auf der Universität zu
Cöln am Rhein 1738. dergleichen auch die
zweyte Edition von drey Römischen Theolo-
gis Teutscher Nation 1741. in Rom approbi-
ret worden, wie solches alles aus denen hier
beygedruckten Approbationibus der Teutschen
Edition zu sehen ist. Wann diesen allen un-
erachtet doch noch einer zweifeln wolte, ist
zu wissen, daß dieses Büchlein zu Rom ins
Lateinische übersezet, und nachdem diese La-
teinische Translation abermalen von vier an-
dern darzu deputirten Römischen Theologis
von unterschiedlichen Nationen untersucht
und approbiret, auch von dem Hochwürdig-
sten sacri Palatii Apostolici Magistro, als
des Heil. Römischen Stahls ordinario Libro-
rum Censore approbiret worden, und zwar,
welches sonderlich zu bemerken, mit folgen-
der Erlaubniß: *Imprimatur sive in Urbe,
sive extra Urbem.* Das ist, daß es in Rom,
oder ausser Rom in der ganzen Welt möge
gedruckt werden. Zu dessen Beglaubigung
ich alle Röm. *Approbationes* hierbey zu sehen für
nöthwendig gehalten. Es könnte noch zu
mehrerer Bekräftigung dienen, daß dieses
Buch auch mit Approbation einer hohen geist-
lichen Obrigkeit im Jahr 1740. zu Augsburg,
1742. zu Breslau, 1744. zu Münster in
Westphalen, und zu Lignitz in Schlessien,
und 1747. zu Cöln am Rhein nachgedruckt
worden.

So nun eine Sache nach Christi Wort auf
zweyer oder dreyer Zungen Mund bestehet,
Matth.

Matth. 18, 16. also kan kein Zweifel übrig bleiben, daß diese aus unsern Symbolischen Büchern herausgezogene Glaubens- Lehre, als eine mit der allgemeinen Römisch-Catholischen Kirchen-Lehre in allen übereinstimmend müsse befunden werden.

Zweytens habe ich das Gebett- Buch also kurz eingerichtet, daß doch nach denen Umständen hiesiger Leuten und Orten die nothwendigste Gebetter darinn zu finden seynd, welche ebenfalls schier ganz und gar aus der Heil. Schrift ausgezogen, ob zwar ich die Stellen nicht dabey gesetzt, so darum geschehen, damit es nicht etwann den Bettenden aufhalte oder verstöhere. Dem Gebett- Buch habe ich beygefüget die Erz- Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes, auf vieler Begehren beygesetzt die Bruderschaft der Tod- Angst Christi unsers H. Ernn.

Drittens folget das Gesang- Buch, mit beygefügetem Vesper- Büchlein zc. also kurz eingerichtet, daß doch die gewöhnlichste und bequemste Gesänge darinn begriffen seynd, auf daß ich allen, so viel an mir ist, Gelegenheit geben möge, Gott unsern H. Ernn einmüthig mit einem Munde zu preisen, Rom. 15, 6. und ihn nach den Rath des grossen Apostels mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern zu loben mit Dankagung in unsern Herzen. Coloss. 3, 16.

Nun habe ich aber alles dieses in einem Buch zusammen verfassen wollen, damit es allen alles werde, I. Cor. 9, 22. und aller

Orten, wo keine beständige Missionarii seynd,
allen ohne grosse Weitläufigkeit in allen und
zu allen dienen möge zur grösseren Ehr Gottes,
und aller Heil und Seligkeit. Nur
bitte ich alle und jede, so dieses Buch gebrau-
chen werden, mit dem Apostel durch unsern
Herrn Jesum Christum, und durch die
Liebe des Heiligen Geistes, daß ihr mir in
eurem Gebett für mich zu Gott Beystand
thuen wöllet, Rom. 15, 30. damit ich viel-
leicht nicht, nachdem ich andern geprediget
habe, selbst verworfen werde, 1. Cor. 9, 27.
sondern wir einmahl alle mit einander gelan-
gen mögen zu dem, der da ist unser aller An-
fang und Ende, Offenb. I, 8. dem allein
sey alle Ehr und Preis in Ewigkeit,
Amen. Rom. 16, 27.

